

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsorf bei Wilsdruff, Roßsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdo rf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Lintersdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 91.

Sonnabend, den 3. August 1901.

60. Jahrg.

Der Rathregistrator

Herr Ernst Max Jäger in Wilsdruff

ist als erster stellvertretender Ständesbeamter für den zusammengelegten Ständesamtsbezirk Wilsdruff bestellt und in Pflicht genommen worden.

Meißen, am 23. Juli 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

St.

Sonnabend, den 3. August 1901, Nachm. 3 Uhr,

gelangen in Braunsdorf 1 Pianino, 1 Musikautomat mit 17 Notenscheiben, 1 Drehpianino, 1 Schlitten, 1 Billard mit 3 Bällen, 10 Stäben und 1 Tafel u. v. m. meist-

bietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich zur Versteigerung. Bieter sammeln sich im Oberen Gasthose zu Braunsdorf.

Charandt, den 30. Juli 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts da.

In Rothschönberg sollen

Dienstag, den 6. August 1901, 3 Uhr Nachmittags,

1 Kleiderkoffer, 1 Komode mit Glasschrank, 1 Lehnstuhl öffentlich versteigert werden. Versammlung der Bieter: Gasthof zu Rothschönberg.

Wilsdruff, den 27. Juli 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Politische Rundschau.

Der neue Zolltarif hat die öffentliche Meinung in seinen Bann geschlagen und er wird sie auch nicht wieder loslassen, bis nicht im deutschen Reichstage darüber das letzte Wort der Entscheidung gesprochen sein wird. Aber wenn die Frage des Mein und Dein, des persönlichen Verdienstes oder Verlustes auch eine hochwichtige ist, so erfordert sie doch auch, und zwar gerade wegen ihrer Bedeutung, kaltes Blut in der Behandlung; umso mehr ist das nötig, weil heute Niemand weiß, was man eigentlich im Auslande von Deutschland fordern will und fordern wird. Verschiedene fremde Zeitungen haben bedeutenden Värm gemacht; aber wer unbefangenen ihr Treiben beobachtet, der kommt leicht zu der Annahme, daß sie, oder ihre Hintermänner, selbst hinter der Thür gestanden haben, hinter welcher sie uns vermuten. Glauben wir an die Unneignung des Auslandes erst dann, wenn diese uns bewiesen ist. Ob sie uns bewiesen werden wird, haben wir abzuwarten.

Der Kern im neuen Zolltarif sind die landwirtschaftlichen Zölle! Ob der Reichstag sie annimmt oder verwirft, werden wir sehen. Daß die Erhöhung in Vorschlag gebracht worden ist, kann keinen Deutschen und keinen Ausländer überraschen, denn seit Jahr und Tag ist schon von nichts anderem mehr die Rede gewesen, daß die deutschen Agrar-Zölle erhöht werden sollen. Die verbündeten Regierungen und die starke Reichstagsmehrheit waren ausdrücklich damit einverstanden. Nun also! Man kann mit allem Recht ein großer Widersteher der Korrosion sein, aber was sollte die Reichsregierung anders thun, als die Erhöhung vorzuschlagen, nachdem die deutsche Volksvertretung unzweideutig zu erkennen gegeben hat, daß sie neue Handelsverträge nur mit gesteigerten landwirtschaftlichen Zöllen annehmen wird. Hier im Reichstag ist die Stelle, welche die hart umstrittenen Zollsätze verlangte, und es hat sich bis dato nicht gezeigt, daß die Mehrheit der gesetzgebenden Herren anderer Anschauung geworden ist.

Wacht man sich das alles klar, wird man auch zur ruhigeren Betrachtung der Dinge kommen! Der Kornzoll wird stets den Landbewohnern lieb, den Städtern, an der Spitze den Großstädtern, unlieb sein. Das wird gerade jetzt in verstärktem Maße hervortreten, wo die Wohnungsmiethe ununterbrochen gestiegen, die lohnenden Arbeitsgelegenheiten indessen gefallen sind. Alle billigen Anforderungen zu erfüllen, ist unmöglich, auch nicht durchzusetzen. Ginge Letzteres an, so würden wir die verschiedenen Hunderte Millionen, die im industriellen Niedergang verloren sind, behalten haben. Daß jeder Beruf mehr verdienen will, ist nur zu deutlich bewiesen; die Verantwortung für die richtige Abmessung steht beim Reichstage. Man kann aber wohl sagen: Entweder — Oder! Wird ein bestimmter Weg gewählt, dann auch fest, ohne Schwanken, vorwärts, von dem Rückwärts haben die Ausländer Nutzen gehabt, nicht wir; Wir haben des lieben Friedens und der Freundschaft willen zu allermeist in Streitfällen nachgegeben, das war unser Ruhm. Jene haben bekommen, was sie wollten, und wenn das auch kein idealer Zug war, so war es praktischer Nutzen.

Von der Nordlandsfahrt des Kaisers wird mitgeteilt, daß der Monarch die Rückfahrt angetreten hat; die Yacht „Hohenzollern“ ging am Donnerstag von Mold-

nach Bergen, das südlicher liegt, in See. Am Mittwoch hatte Se. Majestät Vorträge gehört.

Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Zaren erfolgt, wie die „Post. Ztg.“ mittheilen kann, am 10. September in Danzig. Tags darauf findet große Flottenparade zu Ehren des Zaren statt, am 12. und 13. werden Flottenmanöver im Beisein des Zaren abgehalten.

Berlin, 31. Juli. Staatsminister Dr. Boffe. Der frühere Kultusminister, Staatsminister Dr. Boffe, ist heute Mittag gestorben. Boffe wurde geboren 1832 in Quedlinburg, studierte in Heidelberg, Halle und Berlin Rechts- und Staatswissenschaften. Im Jahre 1876 wurde er als vortragender Rath in das Kultusministerium in Berlin, 1878 in gleicher Stellung in das Staatsministerium berufen und wurde 1889 Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, in welcher Eigenschaft er besonders bei der Ausarbeitung und parlamentarischen Vertretung der sozialpolitischen Gesetzgebung theilhaftig war. 1891 wurde Dr. Boffe zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes und als solcher zum Vorsitzenden der Kommission für die Bearbeitung des Entwurfs eines Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich ernannt. Nach dem Rücktritt des Ministers Grafen Jellitz-Trützschler übernahm er am 23. März 1892 das preussische Unterrichts- und Kultusministerium. Am 4. September 1899 schied Dr. Boffe zugleich mit dem Minister des Innern, v. d. Recke, aus dem Amte. — Neben die letzten Augenblicke des Entschlafenen wird noch Folgendes gemeldet: Schmerzlos und sanft ist er mit dem Glodenschlage Zwölfs hinübergeschlummert. Als das Ende kam, befand sich eine Tochter im Nebenzimmer. Der Kranke war rubiger geworden, weshalb der Wärter ihn auf einen Augenblick verlassen hatte. Da der Kranke sich gar nicht rührte, trat die Tochter an das Bett und erkannte, daß der Tod herannahe.

Eine wissenschaftliche Ballonfahrt machten soeben die Herren Dr. Säring und Berjon von der Kgl. meteorologischen Anstalt in Berlin. Dabei ist es gelungen, in die bisher noch niemals erreichte Höhe von 10300 Meter zu kommen, während die vorher erreichte größte Höhe 9150 Meter betrug. Zu der Fahrt benutzten die Forscher einen Ballon von 8000 Kubikmeter Inhalt und nahmen zur Füllung Wasserstoffgas, das infolge seiner im Vergleich zum Leuchtgas größeren Leichtigkeit das Erreichen der ungeheuren Höhe ermöglichte. Die beobachtete Lufttemperatur war — 40 Grad; nach den bisher beobachteten Temperaturen in 8000 und 9000 Meter Höhe hätte man eine Temperatur von — 53 Grad erwartet. Die kühnen Forscher sind bei Kotibus in der Lausitz gelandet. Sie hatten die Grenze dessen erreicht, was der menschliche Organismus aushalten kann, denn in der größten Höhe fühlten sie, wie ihnen die Befinnung schwand.

Liebkecht's Sohn, der Rechtsanwalt Dr. Karl Liebkecht, ist in einer sozialdemokratischen Parteiconferenz als sozialdemokratischer Candidat für die nächste Reichstagswahl im Wahlkreise Potsdam-Dahlembelland nominirt worden. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme, sagt das Sprichwort, das in dem vorliegenden Falle durchaus recht hat. Beide Söhne des verstorbenen Führers der sozialdemokratischen Partei suchen es ihrem Vater in der Bekämpfung der bestehenden Verhältnisse nicht nur gleichzutun, sondern ihn noch zu übertreffen.

Madrid, 1. Aug. Die China-Division wurde nach Mitternacht in Cadix erwartet. Die „Gazette“ mußte

entgegenfahren und den Befehl bringen, daß die Schiffe, sowie sämtliche Kleidung desinfiziert werden müßten, damit keine Schwierigkeiten entstehen, weil die Schiffe unterwegs Suez berührt haben. Beim Besuch in Puerta Santa Maria lehnte der Prinz-Admiral dankend ein ihm angebotenes Bankett ab, speiste mit dem Adjutanten im Hotel und besuchte später die Cognac-Brennerei von Jimenez. Ein im Park von Genoves zu Ehren des Prinzen Heinrich veranstaltetes Konzert nahm einen glänzenden Verlauf.

Cadix, 1. Aug. Das deutsche Geschwader in Cadix. An dem Bankett, welches Prinz Heinrich den Behörden von Cadix gab, nahmen der Militärgouverneur von Cadix, der Präfect, der Stadtkommandant und der Bürgermeister Theil. Der Generalkapitän konnte Unwohlseins halber nicht erscheinen. Prinz Heinrich brachte einen Trinkspruch auf die Vertreter der Behörden aus, die für die ihnen erwiesene Aufmerksamkeit dankten. Nach dem Bankett wohnten die Eingeladenen einigen Schiffsmannövern bei.

Das englische Unterhaus hat am Mittwoch die reinerungsseitig beantragte Dotation von 100000 Pfd. Sterl. (2 Millionen Mark) an Feldmarschall Roberts mit 281 gegen 73 Stimmen der Radicals und der irischen Nationalisten bewilligt. Diese klingende Ehrung des gewesenen Oberbefehlshabers der englischen Truppen in Südafrika soll den Ausdruck des Dankes der britischen Nation für die bewundernswürdige Strategie des Feldmarschalls Roberts — wie sich der Finanzminister Balfour ausdrückt — bedeuten. Nun, wenn es wirklich eine Feldherrnleistung ersten Ranges war, mit 200000 Mann 30000 Boeren im Laufe von sechs Monaten allmählich aus ihren Stellungen hinauszumandrängen, dann hat Roberts die 100000 Pfd. allerdings redlich verdient.

In Nordamerika ist der Ausgang des großen Streiks der Stahlarbeiter noch immer nicht entschieden. Auch die am Mittwoch abgehaltene Versammlung des Ausschusses der vereinigten Stahlarbeiter gelangte noch zu keiner Entscheidung betreffs der vom Stahlring gemachten Compromißverschlüge.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 24. bis 1. August 1901.) Amerikanischen Berichten auf Preissteigerungen wegen befürchteter Ernteausfälle ist nie ganz zu trauen, dies sollte man an den europäischen Märkten als Regel beobachten. Nach langen Klagen über Hitze und Regenmangel und damit in Verbindung gebrachten Schädigungen der Weizen- und Maisernte, ist in dieser Woche der Weizen- und Maispreis in Amerika wegen günstigen Wetters in den Weststaaten plötzlich gefallen, und diese Thatsache hat auch einen Druck auf die Weizen-, Roggen- und Maispreise in Europa, bez. in Deutschland ausgeübt. In Berlin und Leipzig wurde bezahlt für inländischen Weizen pro Tonne 173 bis 176 Mt., für ausländischen 175 bis 179 Mt., für alten Roggen 148 bis 152 Mt., für neuen 150 bis 155 Mt., für Hafer 156 bis 163 Mt., für amerikanischen Mais 126 bis 130 Mt., für runden Mais 122 bis 143 Mt.

Der Krieg mit China.

Die Londoner Blätter können es nicht unterlassen, die Welt mit Sensationsnachrichten aus China zu überfluten, die ganz augenscheinlich nur den Zweck verfolgen, weitere Verwirrungen zu stiften. Der Meldung, daß in Kanton der Ausbruch eines gewaltigen Vorergriffes